

P.018a Mitarbeiter*innen Befragung. Hinweise und Beispiel

Kurzzinhalt

Hinweise, Anschreiben und Frage-Beispiele für eine Mitarbeiter*innen Befragung. Ermittlung von derzeitiger Situation und Wünschen zum Thema "Beteiligung am betrieblichen Klimaschutz".

Ein Projekt der TBS NRW e.V. unter Beteiligung der Effizienz-Agentur NRW und Energie Impuls OWL e.V.



EFFIZIENZ
AGENTUR
NRW

EFa+



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Hinweis zum Praxis Dokument „Mitarbeiter*innen Befragung“

Fragebogen

In der vorliegenden Datei finden Sie verschiedene Unterlagen die Sie für eine **Mitarbeitenden-Befragung (MAB)** zum Thema „Klimaschutz und Beteiligung“ nutzen können, sowie einen **beispielhaftes Anschreiben** und einen **Beispiel Fragebogen**. Zudem finden Sie einen **Fragenkatalog** ohne Designvorlage.

Ziel

Erfassen der **Sichtweisen**, Wünsche und **Bedenken** der Mitarbeiter*innen, z.B. um diese in die Maßnahmengestaltung einzubeziehen. Aufdecken von blinden Flecken und Fehleinschätzungen durch Führungskräfte und Gremien.

Ergebnisse und Auswertung

Auswertungen und **entsprechende Visualisierungen** (Balken Diagramme u.ä.) bieten sich an, um Hinweise auf hilfreiche Maßnahmen für mehr Beteiligung im Betrieb zu erhalten.

Wichtig/Tipp: Verhalten ist kontextabhängig

Wie man sich verhält ist mitnichten nur selbstbestimmt. Im Gegenteil ist der Kontext extrem wichtig.

Als ergänzende Fragestellung bietet sich „**Wieso verhalten Sie sich so?**“ an. Als Antwortoption kann es drei Möglichkeiten geben:

- Ich **kann** nicht (Wissens und Fähigkeiten fehlen)
- Ich **darf** nicht (Kompetenzen und klare Erlaubnis fehlen)
- Ich **will** nicht/habe keine Lust (Motivation/Verantwortungsgefühl fehlt)

Verweis auf andere Dokumente




- **P.018b MitarbeiterInnen Befragung. Hinweise Mindmap** (Ergänzende Hinweise zur Durchführung einer Befragung)
- **P.015 Selbst-Check**
- **P.016 Umwelt-Quiz**
- **T.008 Verhalten langfristig ändern**

Was bei einer MAB grundsätzlich zu beachten ist

Grundsätzlich gilt es bestimmte Fragen **im Vorfeld** zu klären. Oft sind das nicht die eigentlichen Sachfragen einer MAB. Wie bei jedem Projekt liegen Gründe des Scheiterns meistens in schlechter Vorbereitung und/oder verdeckten Baustellen.

Berater*innen und andere Durchführende sollten eindringlich auf eine **gute Vorbereitung** drängen und hinterfragen was tatsächlich im Unternehmen los ist.

Fragestellungen in der Vorbereitung:

-  Gab es schon eine MAB und wenn mit welchen Erfahrungen und Ergebnissen?
-  Was ist heute die Intention und welche Erwartungshaltungen gibt es?
-  Ist Auftraggeber und Beteiligten klar wie eine MAB grundsätzlich funktioniert?

Top-Punkte für gute oder schlechte MAB:

1. Kommunikation
2. Einbeziehung (Betriebsrat, Mitarbeitende)
3. Transparenz zur Lage im Unternehmen, Historie zur MAB
4. Ziele (SMART)
5. Fragestellung (einfach und verständlich)
6. Fragen an Mitarbeitende vermeiden, auf die nicht positiv reagiert werden kann (z.B. wenn gerade Gehälter gekürzt wurden, dies aber nicht geändert werden kann)
7. Erwartungshaltungen beachten
8. Greifbare und zeitnahe Folgemaßnahmen

Bei einer MAB kommen viele „Befindlichkeiten“ dazu.

Es geht immer um Menschen und deren eigene Sichtweisen und Ängste – nicht um ein rein technisches Projekt!

Natürlich muss eine MAB auch handwerklich, im Sinne eines Projektes gut gemacht sein. Auch hier sind viele Unternehmen schlicht überfordert und brauchen intensive Unterstützung.

Letztlich steht und fällt eine MAB immer mit der Kommunikation.

Achtung: Oft ist Führungskräften (auch Betriebsräten) nicht klar, was eine schlechte MAB auslösen kann. Dazu gehört auch eine fehlende Nachbereitung, z.B. mit konkreten Maßnahmen und einer Ergebnisvorstellung. Eine schlecht gelaufene MAB hinterlässt immer massiv „verbrannte Erde“ und bedeutet Vertrauensverlust.

Beispiel: Einleitungstext für eine MAB

Sehr geehrte Mitarbeiterin - sehr geehrter Mitarbeiter,

Klima- und Umweltschutz ist für uns alle wichtig. Auch wir bei **BETRIEB** können dazu unseren Teil beitragen.

Möglichst wenig Energie und Ressourcen zu verbrauchen, macht auch aus Kostengründen Sinn. Denn das trägt zur Sicherung unserer Arbeitsplätze bei.

Für das laufende Jahr wollen wir die Umweltsituation unseres Unternehmens verbessern. Gern möchten wir Sie als unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dabei direkt mit einbinden. Sie erleben an Ihrem Arbeitsplatz das Tagesgeschäft.

Beschreiben Sie uns, wo wir schon gut sind und wo wir besser werden können.

• Zeigen Sie uns, was wir verbessern können...

• Bitte füllen Sie den umseitigen Bogen aus und geben diesen in bei **PERSON** ab.

Wenn Sie möchten, können Sie den Bogen auch per Brief an **ADRESSE** senden. Umschlag und Porto erhalten Sie in der Verwaltung. **Rückgabe/Einsendeschluss ist der DATUM.**

Über erste Ergebnisse werden wir zeitnah informieren.

Unser Motto: **Klimaschutz und Umwelt geht uns alle an – Heute gut – Morgen noch besser!**

Falls Sie Fragen haben helfen ihre Vorgesetzten gern weiter. Bereits jetzt vielen Dank für Ihre Unterstützung.

PERSON (handschriftliche Unterschrift)– Geschäftsführung

PERSON (handschriftliche Unterschrift)– Betriebsrat

Beispiel-Fragebogen

Ich arbeite in:	Büro	Produktion	Vor-/Nachname: (freiwillige Angabe)		
-----------------	------	------------	--	--	--

Nr.	Frage	Keine Angabe	trifft (fast) gar nicht zu	trifft überwiegend nicht zu	teils/teils	trifft überwiegend zu	trifft (fast) völlig zu
1	Mit Energie wird bei uns im Unternehmen sinnvoll umgegangen.						
2	Ich habe Möglichkeiten den Energieverbrauch zu beeinflussen.						
3	Reicht das Tageslicht aus, schalte ich die Beleuchtung aus.						
4	Geräte schalte ich erst dann ein (und wieder aus), wenn ich sie benutze.						
5	Wir achten bei uns darauf, wenig Material zu verbrauchen.						
6	Es gibt bei uns noch Möglichkeiten, weniger Material zu verbrauchen.						
7	Wir haben kaum Restmaterialien.						
8	Abfälle werden bei uns gut getrennt.						
9	Über verwendete Gefahrstoffe bin ich gut informiert.						
10	Sicherheitsausrüstung (Gehörschutz, etc.) steht mir zur Verfügung.						
11	Nach meinen Ideen werde ich gefragt und sie werden berücksichtigt.						
12	Ich bin bereit, mich bei Verbesserungsprojekten persönlich einzubringen.						
13	Meine Ergänzungen:						

Fragenkatalog als Ideengeber (Fragen aus dem Beispiel sind nicht nochmal aufgeführt)

Was bedeutet für Sie „Beteiligung“ in Ihrem Betrieb?

Beteiligung bedeutet auch, angemessen informiert zu werden. Ich weiß/oder kenne daher

- wieviel Energie und Ressourcen mein Betrieb verbraucht
- Umwelt- und Klimaschutzrichtlinien...
- die Managementsysteme...
- unser Leitbild...
- meinen Ansprechpartner z.B. den Beauftragten für Umwelt und Energie

Beteiligung bedeutet auch, angemessen informiert zu werden und selber initiativ zu sein. Für einen effizienten Umgang mit Ressourcen wurde ich darüber informiert, welchen Mehrverbrauch *eine dickere Materialstärke* (Beispiel) nach sich zieht

- Ja
 - Ich kann aktiv in den Prozess eingreifen und die Materialstärke beeinflussen.
 - Ich habe keinen direkten Einfluss auf die Materialstärke.
- Nein

Hierzu möchte ich mehr Informationen haben_____.

Beteiligung bedeutet auch aktiv miteinbezogen zu sein und selber aktiv werden zu können.

- Ich habe...
 - Bereits bei meiner Einarbeitung/Ausbildung davon erfahren.
 - besondere Angebote die ich nutzen kann. Und zwar_____
- mein Arbeitgeber...
 - Schult mich regelmäßig zu Themen des betrieblichen Klimaschutzes
 - Bindet mich in Aktionen ein

Beteiligung bedeutet auch, dass ich informiert und angeleitet werde, mich so zu verhalten, dass ich möglich Energie und Ressourcen verbrauche. Daher...

- Weiß ich durch Information an welchen Stellen im Betrieb oder in meinen Arbeitsabläufen ich hohen Einfluss auf Energie und Ressourcenverbrauch habe.
- Sind meine Arbeitsschritte entsprechend passend gestaltet. Das geschah auch in Rücksprache mit mir zu meinem Arbeitsplatz.

Beteiligung bedeutet auch initiativ sein zu können. Hätte ich die Möglichkeit dazu, würde ich gerne mein Wissen einbringen, um den von mir betreuten Produktionsabschnitt ressourcen- und energieeffizienter zu gestalten.

- Ich habe diese Möglichkeit bereits und nehme sie auch wahr.
- Ich habe die Möglichkeit bereits, aber nutze sie nicht.
 - Prozessbedingt keine Möglichkeiten
 - Kein Interesse
- Ich habe die Möglichkeit nicht, würde sie mir aber wünschen.
- Ich habe die Möglichkeit nicht, und bin zufrieden.

Ich achte selber in meinem normalen Arbeitsablauf darauf Energie und Ressourcen zu sparen.

- Ja
- Nein, wieso nicht? _____

Wenn ich sehe, dass gerade Energie und Rohstoffe verwendet werden (z.B. Licht brennt, zu hoher Ausschuss, keine Abfalltrennung) spreche ich diese Missstände offen an.

- Ja
- Nein, wieso nicht? _____

Welche Möglichkeiten haben Sie, um den Energieverbrauch/Materialverbrauch zu beeinflussen?

Grundsätzlich kann ich meine Ideen für mehr Umweltschutz äußern und sie werden ernst genommen.

- Ja
- Ja und ich nutze diese Möglichkeiten
- Ja aber ich nutze diese Möglichkeiten nicht, wieso nicht? _____

Ich bin bereit, mich bei Verbesserungsprojekten zum Umwelt- und Klimaschutz persönlich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

- Ja, hier meine Kontaktdaten _____
- Ja, das ist mein konkretes Projekt _____
- Nein

Mein Betriebsrat unterstützt mich in Bezug auf Kenntnisse und Beteiligungs-Möglichkeiten in Sachen Energie- und Ressourceneffizienz.

- Ja
 - wenn ich ihn darauf hinweise.
 - Ressourcen- und Energieeffizienz sind feste Themen.
- Nein
 - Die Auslastung ist zu hoch/andere Themen sind wichtiger.
 - Er hat kein Interesse.

Ich arbeite gerne bei dem Betrieb und möchte daher einen Beitrag leisten, dass es den Betrieb auch in Zukunft noch gibt.

- Ja, hier meine Kontaktdaten_____
- Ja, das ist meine konkrete Projekt-Idee für Einsparungen oder mehr Klimaschutz_____
- Nein